

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344



folgte hier dicht auf, besetzte tags darauf die westlichen Uferhöhen und drang in Dubno ein. Auf Einwirkung des Generalobersten von Conrad, der von der kraftvollen Fortsetzung der Offensive auf Rowno eine Entlastung der inzwischen in Bedrängnis geratenen Armeen in Ostgalizien erhoffte, versuchte Erzherzog Joseph Ferdinand, die neue russische Front wiederum durch Umfassung von Norden zu Fall zu bringen. Er beließ nur die 24. Infanterie-Division an der Stubla abwärts Kiewan und ließ die übrigen vier Divisionen des X. Korps<sup>1)</sup> auf dem Nordufer der Putilowka gegen den Goryn vorgehen. Sie nahmen am 10. Derazno und faßten südlich davon im Goryn-Bogen Fuß, fanden dann aber zähesten Widerstand. Auch der südostwärts vorstoßende linke Flügel der 1. Armee (I. Korps und Gruppe Szurmay) kam nur langsam vorwärts. Der Erzherzog schwächte die Stubla-Front um drei weitere Divisionen<sup>2)</sup>, von denen er eine der 1. Armee, die beiden anderen dem X. Korps zur Verfügung stellte. Zu ihrem Einsatz bei den beiden Stoßgruppen kam es indessen nicht mehr, da nach einer am Abend des 12. September aus Teschen eintreffenden Weisung unverzüglich zwei Divisionen über Kozin zur 2. Armee in Marsch gesetzt werden mußten.

Die Offensive der 2. Armee war zunächst gut fortgeschritten. Ihr rechter Flügel hatte in der Nacht zum 1. September die starken russischen Stellungen zwischen Zloczow und Bialskamien durchbrochen. Daraufhin war der Feind vor der ganzen Armeefront wie auch vor dem linken Flügel der Südarkmee (Korps Marschall) abgezogen. In der folgenden Nacht hatte er die Strypa-Stellung in ihrer ganzen Ausdehnung geräumt und war an den Sereth und in die Linie Zalosce—Radziwillow—Kozin zurückgegangen. Der linke Flügel der 7.<sup>3)</sup>, die Süd- und die 2. Armee folgten unter Gefechten mit feindlichen Nachhuten und schoben sich in den nächsten Tagen an die neuen russischen Stellungen heran.

Bei der Südarkmee erforderte der Angriff auf den anscheinend sehr stark ausgebauten Brückenkopf von Strusow—Tarnopol so gründliche Vor-

1. bis 5. September.

6. und 7. September.

<sup>1)</sup> Die 62., 45., 4. und die inzwischen aus der Gruppe Szurmay herausgezogene 13. J. D.

<sup>2)</sup> Die 26. J. D. des IX. und die 2. und 21. J. D. des XIV. Korps; die 21. J. D. stand seit dem 9. Sept. als Armeereserve bei Olyka. An der Stubla verblieben mithin nur die 10. J. D. des IX., die 3. des XIV. und die 24. J. D. des X. Korps.

<sup>3)</sup> Das Korps Rhemen und die nunmehr ebenfalls über den Dniester nach Osten einschwenkende Gruppe Henriquez.